

Gotteserfahrung im AT

Handout: Schöpfungsgeschichte

Die Schöpfungsgeschichte im AT besteht aus 2 verschiedenen Abschnitten die aneinandergereiht sind :

Schöpfungsbericht 1 (Gen 1,1 – 2,4a) : Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde

Tag 1: Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht

Tag 2 : Gott trennte den Himmel vom Wasser

Tag 3 : Gott Trennte das Land vom Wasser , Pflanzen entstehen

Tag 4 : Gott schuf Tag , Nacht und Sterne

Tag 5 : Gott schuf die Tierwelt

Tag 6: Gott erschuf Mann und Frau nach seinem Abbild

Schöpfungsbericht 2 (Gen 2,4b – 2,24) :

Als Gott den Himmel und die Erde machte gab es noch keine Menschen

Gott erschafft den Menschen und legt ihn in der Garten Eden um diesen zu hüten

Gott erschafft Pflanzen und auch den Baum der Erkenntnis in Eden

Gott verbietet dem Mensch vom Baum der Erkenntnis zu essen

Gott schafft die Frau aus der Rippe Adams als Hilfe und Begleitung

Die Schlange verführt Eva und Adam vom Baum der Erkenntnis zu essen worauf sie aus dem Paradies verdammt werden.

Eden wird seit diesem Zeitpunkt von Kerubim (Engeln) bewacht.

Gott tritt in diesen Bibelstellen zunächst als Schöpfer auf. Er allein schuf die Welt aus dem nichts mit dem Wort. Er tritt aber auch als Richter und „Vollstrecker“ auf nachdem Adam und Eva seiner Bitte nicht Folge geleistet haben und er sie daraufhin aus dem Paradies verbannt.
(Von Christian Moser)

Handout 1: Abraham (Gen. 12-22)

Abrahams Abstammung: - Abraham war der dritte Sohn von Terach; Seine Brüder waren Haran & Nahor; - *Seine Frau Sarai ist unfruchtbar*

Berufung: - Abraham zieht mit Sarai & seinem Neffen Lot aus Ur in Chaldäa nach Haran;

- Gott erscheint Abraham & *verspricht ihm ein neues Land* für seine Nachkommen. Abraham zieht nach Kanaan & *baut Gott einen Altar* - Und zieht weiter nach Negeb

- in Ägypten gibt sich Sarai als Schwester Abrahams aus, damit dieser nicht vom Pharao getötet wird; Gott bestraft den Pharao, dieser lässt die Beiden mit Geschenken weiterziehen

Verheißung: - *Lot trennt sich von Abraham*, aufgrund eines Streites ihrer Hirten; Lot zieht nach Sodom

→ Abraham zieht nach Mamre in die Gegend Hebron; dort erscheint ihm Gott & er baut einen weiteren Altar;

Sodom & Gomorrha: - Abraham setzt sich für die geflohenen Könige von Sodom & Gomorrha ein und gibt ihnen ihren Besitz zurück;

→ *Gott schließt einen Bund mit Abraham*, er verkündigt ihm, dass seine unfruchtbare Frau Sarai einen Sohn namens Isaak gebärt & seine Nachkommen das Gebiet von Ägypten bis Euftrat bewohnen werden;

- Gott erscheint (später) Abraham in Gestalt von drei Männer, & ist auf dem Weg nach Sodom um dieses zu zustören;

- Zwei Engel retten Lot & seine Familie vor der Zerstörung,

Opferung Isaaks: - Gott möchte prüfen, ob Abraham ihm blind vertraut und fordert die *Opferung Isaaks*;

→ Als Abraham Isaak auf einem hl. Berg opfern will, erscheinen zwei ihm zwei Engel, die ihm sagen er solle den jungen Widder für Gott opfern;

Folgerung: - Gott kann man bedingungslos vertrauen (zB: Auszug aus Kanaan)

- Gott ist allmächtig (zB: Fruchtbarkeit Sarais im hohen Alter)

- Gott kümmert sich um die Menschen (zB: Opferung Isaaks)
(Handout von Sabine Kellermann)

Handout 2: Abraham (Gen. 12-22)

- Sohn Terachs; hat zwei Brüder (Haran und Nahor); Frau Sarai war unfruchtbar

1. Berufung Abrahams

- zieht mit 75 Jahren mit Sarai und Neffe Lot auf Willen Gottes nach Kanaan

- Gott erscheint ihm und sagt, dass seine Nachkommen das Land Kanaan geschenkt bekommen

- daraufhin baut Abraham zu Gottes Verehrung einen Altar und setzt seinen Weg in Richtung Negeb fort

2. Abraham und Sarai in Ägypten

- Sarai soll sich als seine Schwester ausgeben, weil Abraham sonst getötet worden wäre

- Pharao schenkte ihm Rinder, Knechte, Mägde etc.

- der Herr ließ eine Schande über den Pharao kommen und daraufhin schickte der Pharao Abraham, Sarai und Lot mit ihrem neuen Hab und Gut fort

- kehrten zum Altar zurück- dort zu wenig Platz für beide Herden; Lot und Abraham trennten sich: Abraham ging Richtung Kanaan, Lot Richtung Sodom

- die Könige von Sodom und Gomorra flohen im Krieg und nahmen Lot mit; Abraham erfuhr es, suchte und befreite ihn

3. Gottes Bund mit Abraham

- Abraham sagte zu Gott, er habe keine Nachkommen

- Gott sagt ihm, seine Nachkommen leben noch in Sklaverei, kämen nach der 4. Generation

- Gott wollte von ihm Rinder, Ziegen, Widder und Tauben- er besorgte alles und teilte sie in der Mitte

- Gott ließ Fackeln und Öfen durch die Tierkörper fahren

Bund: Abrahams Nachkommen bekommen das Land vom

Grenzbach Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euftrat

- aus Abram wurde jetzt Abraham (Vater der Menge), Gott wurde Gott für alle Völker und Regel war, dass alle Jungen ab 8 Tagen beschnitten werden sollten

- Sarai wurden trotz Unfruchtbarkeit durch Gottes Hand schwanger und gebar Isaak

4. Abrahams Opfer

- Gott sagte zu Abraham er solle Isaak auf dem Berg als Brandopfer darbringen

- er hatte alles vorbereitet und kurz vor der Opferung erschienen ihm Engel und hielten ihn davon ab

- statt seines Sohnes opferte er einen Widder

- Gott sagte, alle seine Nachkommen sollen ab jetzt gesegnet sein, weil er auf Gott gehört hat

Gotteserfahrungen:

- Gott als Allmächtiger

- Gott als Person, der man vollkommenes Vertrauen schenken kann

- Gott als Beschützer und großzügiger Helfer (Luisa Baumann)

Handout 1: Moses (1) (Dornbusch, 10 Plagen)

Dornbusch (2. Mose 2.3):

Mose erscheint der Engel des Herren am Berg Horeb in einer feurigen Flamme aus einem Dornbusch. Da der Busch nicht verbrennt, wundert sich Mose und beschliesst näher heranzugehen.

Plötzlich: „*Tritt nicht herzu, ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn der ort darauf du stehst, ist heiliges Land...Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks du der Gott Jakobs*“. Mose fürchtet sich Gott anzusehen.

Gott meint er habe das Unrecht gesehen was seinem Volk wiederfährt. Er verlangt von Mose zum Pharao zu gehen und darum zu beten die Israeliten aus der knechtschaft zu führen.

„Wer bin ich...“ fragt Mose Darauf, dass er als einfacher Hirte so eine Aufgabe Übernehmen soll. Die Antwort rfolgt: „*Ich will mit dir sein*“ Wenn das Volk aus Ägypten geführt ist, soll es Gott auf diesem Berg ein Opfer darbringen.

Mose will den Namen wissen um dem Volk zu sagen wer es befreien will. „*Ich werde sein, der ich sein werde*“, sage: „*Der*

Religion Oberstufe – Die Frage nach Gott

Herr, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams... hat mich zu Euch gesand. Das ist mein Name auf ewig, mit dem man mich anrufen soll von Geschlecht zu Geschlecht“.

Gotteserfahrung: Ein unantastbarer Gott, der als Helfer auf Erden Eintritt, dort jedoch ebenfalls Hilfe erzwingt.

Die 10 Plagen (2. Mose 7.7 f.)

1. Plage: Verwandlung aller Gewässer in Blut, aber der Pharao weigert sich immer noch das Volk ziehen zu lassen.
 2. Plage: Frösche in ganz Ägypten → der Pharao gibt nach → Frösche sterben → Pharao macht Rückzieher.
 3. Plage: Stechmücken überall - aber Pharao hört nicht auf Mose.
 4. Plage: Gott schickt Mose mit der Drohung, Stechfliegen das Land besetzen zu lassen, zum Pharao.
„Dass ich der Herr bin inmitten dieses Landes und ich will einen Unterschied machen zwischen Deinem und meinem Volk“ (Die Israeliten waren nie von den Plagen betroffen)
 5. Plage: Viehpest breitet sich aus, weil der Pharao nicht auf Gottes Wort hören wollte. „Laß mein Volk ziehen, damit es mir diene“.
 6. Plage: Die Blattern lassen die Ägypter leiden.
 7. Plage: Hagelschlag erschüttert das Land.
 8. Plage: Der Pharao gibt nach; es dürfen aber nur die Männer gehen. Gott lässt Heuschrecken alles was im Land wuchs auffressen.
 9. Plage: Finsternis breitet sich aus. Pharao gibt nach. Alle dürfen gehen, jedoch ohne ihr Vieh.
 10. Plage: Tötung der Erstgeborenen wird angedroht - Pharao bleibt hart. Der Tod tritt ein und der Pharao erteilt Mose die Erlaubnis.
- Gotteserfahrung: Ein drohender, strafender Gott, der nicht für alle Menschen da ist. (von Cosmas Jacobi)

Handout 2: Moses (1) (Dornbusch, 10 Plagen)

Dornbusch:

Moses hütet gerade Schafe und Ziegen in der Steppe als er einen Dornbusch sieht welcher zwar in Flammen steht, aber doch nicht verbrennt. Als er sich dem Busch nähert um ihn sich genauer anzusehen spricht Gott zu ihm und fordert ihn auf das Volk Israel aus Ägypten hinauszuführen.

Gott tritt in dieser Bibelstelle in Gestalt eines Naturschauspiels auf. Er erscheint in Form eines brennenden Dornbusches und spricht direkt zu Moses.

10 Plagen:

Um die Ägypter davon zu überzeugen die Israeliten gehen zu lassen schickt Gott ihnen 10 Plagen: er verwandelt das Wasser des Nils in Blut, er schickt Frösche, Stechmücken und Ungeziefer über Ägypten, eine Seuche tötet alles Vieh der Ägypter, Staub geht nieder und die Menschen und Tiere bekommen Geschwüre davon, danach tötet Hagel alles ohne Dach über dem Kopf ausser die Israeliten, nachdem auch Heuschrecken und eine pausenlose Dunkelheit nichts bringen tötet Gott schließlich jedes Erstgeborene Kind im Land und der Pharao lässt die Israeliten ziehen.

Hier ist Gott als Bestrafer und Rachegott dargestellt, er bringt Tod und Verderben zu denen, die nicht an ihn glauben und sein Volk unterdrücken.

Wasserteilung:

Die fliehenden Israeliten werden von ägyptischen Streitwagen verfolgt und sind nun zwischen dem Meer und den Ägyptern eingeschlossen. Mit Hilfe Gottes kann Mose aber das Wasser des Meeres teilen so dass die Israeliten gefahrlos hindurch können. Als aber die Ägypter in den so geschaffenen Kanal kommen lässt er über ihnen die Wassermassen hereinbrechen so dass sie keine Chance auf Überleben haben.

Bei der Wasserteilung tritt Gott wieder als ein vernichtender, kämpferischer Gott auf. Statt es bei dem Leid zu belassen das er den Ägyptern schon durch die Plagen zugefügt hat, vernichtet er auch noch ihre Streitmacht und tötet die Soldaten. (von Urs Baumann)

Handout: Moses (2) (Wasserteilung - 10 Gebote)

DIE RETTUNG AM SCHILFMEER

-Umweg durch Wüste zum Schilfmeer

www.rudolf-web.de / Last Update 03.12.03

-Gott als Begleiter: Tag Wolkensäule – Nacht Feuersäule

-Israeliten sollen Ägyptern vortäuschen, sich verlaufen zu haben

-Gott will Herrlichkeit erweisen

-Ä. jagen I.; I. sagen, lieber Sklaven als in Wüste zu sterben

„Der Herr kämpft für euch, ihr aber könnt ruhig abwarten“

-Engel Gottes + Wolkensäule am Ende des Zuges, um

Näherkommen zu verhindern

-Moses spaltet Meer - Gott erschwert Weiterkommen der Ä.

-sie wollen fliehen, weil sie erkennen, dass Gott auf Seite der I. ist

-Wasser kehrt zurück, Ä. sterben - Israeliten erkennen Herrlichkeit Gottes

DAS LIED DES MOSE

Gott wird in seiner Herrlichkeit gepriesen:

-hoch und erhaben, Retter, Krieger, erhabene Größe, Stärke, gewaltig und heilig, Wunder vollbringend, König

AUF DEM WEG ZUM SINAI

-Gott macht bitteres Wasser süß

-wenn Volk gehorcht, keine Krankheiten = „Arzt“

-Volk murren wegen Hunger

-Gott will prüfen, ob Volk nach seiner Weisung lebt

-in Wolke erscheint Herrlichkeit des Herrn

-sie bekommen Brot, sollen aber nur so viel nehmen, wie sie an einem Tag verbrauchen können, am siebten Tag dürfen sie nichts sammeln

-I. essen 40 Jahre lang dieses Manna

-als das Volk durstet, erneutes Murren

-Moses schlägt mit Stab auf Felsen = Wasser kommt zum Vorschein

(Israeliten hatten zuvor aber Streit begonnen, und Herrn auf die Probe gestellt)

-während Mose Hand erhebt, ist I. gegenüber Amalek stärker =

Josua besiegt Amalek und sein Heer

-Altar: „Jahwe mein Feldzeichen“

JITROS RAT: DIE BERUFUNG VON RICHTERN

-Schwiegervater Jitro, Moses Frau und seine Söhne besuchen Moses in der Wüste am Gottesberg

„Jahwe ist größer als die Götter“

-Tiere für Brandopfer und Schlachtopfer zur Ehre Gottes

-Moses spricht zu Beginn allein Recht für das Volk

-Moses beruft Richter, schwierige Fälle für Moses selbst

AM SINAI - DAS BUNDESGEBOT GOTTES

-schlagen Lager in Wüste Sinai auf

-Gott: „Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein“

-Gott will in dichter Wolke kommen – Volk soll es hören, wenn er mit M. redet, damit es an ihn glaubt

-Gott will auf Berg Sinai steigen – keiner darf ihn berühren, sonst Tod

-Volk soll sich heilig halten

„der ganze Sinai war in Rauch gehüllt, denn der Herr war im Feuer auf ihn herabgestiegen“

-Berg bebte gewaltig / Hörnerschall

-Moses und Aaron dürfen auf Berg, Volk muss unten bleiben

DIE ZEHN GEBOTE: rekonstr. Urfassung: Ex 20,2ff; Dtn 5,6ff

du sollst keine anderen Götter neben mir haben

du sollst den Namen Gottes nicht verunehren

gedenke, dass du den Sabbat heiligst

du sollst Vater und Mutter ehren

du sollst nicht töten

du sollst nicht Ehe brechen

du sollst nicht stehlen

du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten

du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau

du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut

DAS ALTARGESETZ

Moses soll Altar bauen - Aus Erde, ungemeißelt, ohne Stufen (von Sandra Beckert)

Handout 1: Dtn 5 u. 26; Josua

Dtn 5

^aHöre Israel! Der HERR ist unser Gott, der HERR und sonst keiner.^b ⁵Darum liebt ihn von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller Kraft.

Bedeutung

Gott als der einzige Gott
Jahwe, „Ich bin der ich bin“
Vertrauen auf Gott

Dtn 26

(...) ²sollst du vor dem HERRN, deinem Gott, bekennen:
„Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Als er am Verhungern war, zog er mit seiner Familie nach Ägypten und lebte dort als Fremder. Mit einer Hand voll Leuten kann er hin, aber seine Nachkommen wurden dort zu einem großen und starken Volk. ⁶Die Ägypter unterdrückten uns und zwangen uns zu harter Arbeit. ⁷Da schrien wir zum HERRN, dem Gott unserer Väter, um Hilfe. Er hörte uns und half uns aus Not, Elend und Sklaverei. ⁸Er versetzte die Ägypter durch seine Staunen erregenden Wundertaten in Angst und Schrecken. Er führte uns mit starker Hand und ausgestrecktem Arm aus Ägypten heraus. ⁹Er brachte uns an diese heilige Städte und gab uns dieses Land, das von Milch und Honig überfließt. ¹⁰Und hier bringe ich nun die ersten Früchte, die ich in dem Land eingebracht habe, das mir der HERR gegeben hat.“

Bedeutung

Gott als der gütige und gebende Gott
Elohim, der Gott der Väter (siehe ⁷)
aber auch der fordernde Gott (alle erstgeborenen Tiere und Menschen und die erste Ernte gehören ihm; siehe ¹⁰)

Landnahme Josua

Josua, Moses Helfer, führt das Volk Israel ins Land Kanaan, nachdem es vierzig Jahre durch die Wüste irren musste, da es sich gegen Gott aufgelehnt und ihm nicht vertraut hatte. Moses ist schon tot, durfte das versprochene Land aber vorher von oben betrachten.

Bedeutung

Gott als der, der seine Versprechen hält.
aber Gott als der strafende Gott (von Lukas Guggolz)

Handout 1: Dtn 6 u. 26; Josua

Dtn 6,24: Credo Israels

„Höre Israel der Herr ist dein Gott, der Herr allein.“
⇒ Bekenntnis zu dem einen Gott und Absage an andere Götter
⇒ „Gott ist einzig“

Dtn 26,5-10: „Joshua, die Landnahme“

- Ungerechte Behandlung durch die Ägypter
- Anrufen des Herrn zur Befreiung aus Angst und Not
- Gott führt sein Volk aus Ägypten und schenkt ihm fruchtbares Land
⇒ Gott als Retter
⇒ Gott ist gütig
⇒ Man kann auf Gott vertrauen (von Helmut Kramer)

Handout 1: David; Babylon. Gefangen.

Davidsgeschichte (1.&2. Samuel):

David wurde schon als Junge von Samuel zum Nachfolger Sauls gesalbt. Er spielte vor dem schwermütigen Saul die Harfe und besiegte den Philister Goliath. Aus Eifersucht trachtete ihm Saul nach dem Leben, er floh schließlich zu den Philistern. Nach Sauls Tod wurde er zunächst König über Juda, dann über ganz Israel. In kurzer Zeit besiegte David die Feinde Israels. Zielstrebig machte er das ehemals kleine und bedrohte Reich Israel zu einem mächtigen Großreich. Er eroberte Jerusalem und machte es zur Hauptstadt.

Gegen Ende seiner langen Regierungszeit wurde David immer entschlossloser. Er mußte böse Skandale in seiner Familie

miterleben. Sein eigener Sohn Absalom zettelte einen blutigen Aufstand gegen ihn an. David hatte manche Schuld auf sich geladen, aber er fand immer wieder den Weg zurück zu Gottes Vergebung und Gebot. So wurde er zur Idealfigur seines Volkes. Die Geschichtsschreibung zeigt ihn jedoch keineswegs idealisierend, sondern mit allen seinen Fehlern und Schwächen – und eben so in seiner ganzen Größe. David wurde um das Jahr 1000 v.Chr. König. Nach mancherlei Intrigen und Machtkämpfen bestimmte David im hohen Alter Salomo zu seinem Nachfolger.

Gotteserfahrung:

- David lebt mit Gott schon sein ganzes Leben
- Vertraut auf ihn (Psalm 23)
- Gott spricht durch die Propheten Samuel und Nathan zu ihm
- Es gibt keine genau Stelle an der David Gott erfährt, da er sein ganzes Leben auf Gott aufbaut
- Gott ist für ihn Realität - er fragt nicht danach
- Psalm 23 drückt seine Gotteserfahrung am besten aus:
 - er beschützt mich
 - Grenzsituation (Wüste)

Babylonische Gefangenschaft: (Könige)

587 v.Chr. Judas Eroberung durch die Babylonier unter Nebukadnezar
Jerusalem und der Tempel wurden zerstört, die Oberschicht des Volkes wurde nach Babylonien verschleppt in die „Babylonische Gefangenschaft“.
Der anfänglichen Verzweiflung und Ratlosigkeit folgt eine große Neubesinnung auf die Grundlagen des Glaubens. Die Geschichte Israels wurde neu überdacht und aufgeschrieben.
Bsp. Psam 113,7: Wer hoffnungslos im Elend sitzt, den holt er heraus; Wer erniedrigt wurde, den bringt er wieder zu Ehren.

Gotteserfahrung:

- Werfen Glauben nicht weg - Halten zusammen
 - Hoffnung auf Rückkehr in ihrer Heimat
 - Gott der Strafe
- Vorstellung: Ortsgott (von Carina Knöbel)

Handout 2: David; Babylon. Gefangen.

Samuel: Davidgeschichte

David will gegen Goliath kämpfen. David ist unerfahren, klein und hat keine Rüstung. Goliath dagegen ist Krieger und sehr stark. David besiegt Goliath indem er ihm einen Stein an den Kopf wirft.
Gotteserfahrung: Nicht der erfahrene und stärkere gewinnt, sondern der, der im Namen des Herren kämpft.

2. Könige: Babylonische Gefangenschaft

Der Zorn des Herren fällt auf die Israeliten, weil sie Dinge tun, die dem Herrn missfallen. Nebukadnezar (Babylonierkönig) nimmt ihre Länder ein und führt sie in die Verbannung. Da keine Besserung des neuen Königs von Israel zu erkennen ist, nimmt er es zum zweiten Mal ein.
Gotteserfahrung: Gott der straft (von Marianne Frommherz)

Handout: Psalm 23

1 *Der Herr ist mein Hirte, / nichts wird mir fehlen. ...*
3 *Er stillt mein Verlangen; / er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.* 4 *Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, / ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, / dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.* 5 *Du deckst mir den Tisch / vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, / du füllst mir reichlich den Becher.* 6 *Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.*
→ *Gott ist gütig*
→ *Gott sorgt sich um jeden Einzelnen*
→ *Gott steht uns in tiefer Not bei* (→ V. Frankl)
vergl. dazu: Margaret Fishback Powers „Spuren im Sand“
(von Pia Manfrin)